



Panikhertz spielen am 25. Mai zum letzten Mal mit Daniel «José» Wälti im Line-Up. Foto: pd

EIN HEIMSPIEL UND EIN ABSCHIED

WETZIKON Die Mundartrockers von Panikhertz sind alle im Oberland zuhause. Der anstehende Gig im Scala ist für sie nicht unbedeutend. Aber nicht nur wegen ihrer Herkunft.

Rüti Eigentlich ist Panikhertz eine Mundartrockband mit Sitz in Bäretswil. Doch genau genommen kommen die Musiker aus dem ganzen Oberland – etwa aus Wetzikon. Insofern kann man beim anstehenden Konzert im Scala durchaus von einem Heimspiel für alle von ihnen sprechen.

Lange gibts Panikhertz indes noch nicht. Die Mundartrockers haben ihr Debut letzten Sommer gefeiert, davor hiess die Band Booze und bestand aus einem etwas anderen Line-Up. Mit dem

Namens- und Repertoire-Wechsel scharte Bandleader, Sänger und Pianist Thomas Mäusli eine Reihe neuer Leute um sich, namentlich Schlagzeuger HP Galenda aus Rüti und Bassist Reto Bauert aus Pfäffikon.

«GUTE GIGS»

Letzten Herbst veröffentlichte die Band ihr Debütalbum. Seither stand sie mehrfach auf der Bühne. «Das waren gute Gigs», sagt Thomas Mäusli. «Alle ausverkauft. Und wir haben teils neues Publikum gewonnen, die bei Booze-Konzerten nicht gekommen waren.»

Ein gewisser Erfolg war auch der Erstlingsplatte beschieden. So spielte Radio Zentral einen Song im so genannten Powerplay, also zweimal täglich. «Es war der eher schwere Song ‚28 Mönst‘», sagt Mäusli. «Eigentlich dachten wir nicht, dass ausgerechnet der so viel Aufmerksamkeit erhalten würde. Aber uns ist das auch recht.» Im Song gehts um einen Mann, der in Genf 28 Monate lang tot in seiner Wohnung lag, ohne dass ihn jemand vermisst hatte.

Ein weiterer Song sei im Radio Rocksofa Munot mehrmals gespielt worden. «Dort läuft sonst nur hartes Metal-Zeug. Eigentlich erstaunlich, dass wir ausgerechnet dort Airplay erhielten», sagt Mäusli.

Nach über 20 Jahren in der Mundartmusik sagt der Bandleader, die Situation für kleinere Bands sei mit dem Internet keineswegs einfacher geworden. «Das Internet hat zur Folge, dass überall

mehr Musik da ist. Die grössere Auswahl macht es schwieriger, sich durchzusetzen. Und wenn etwas viral geht, dann nur mit viel Glück.» Panikhertz sei ein reines Hobby, das sicher viel Zeit in Anspruch nehme. «Aber wir haben nicht die Zeit- und Geldressourcen einer professionellen Band.»

EINER HÖRT AUF

So oder so. Die Tour hat gut gestartet. Und nun wird sie mit dem Konzert im Scala Wetzikon für den Moment auf Eis gelegt. Denn mit dem Konzert vom 25. Mai kommt ein wichtiger Teil von Panikhertz und früher Booze zu einem Ende. Das Konzert wird das letzte des bisherigen Keyboarders, Akkordeonisten und Saxophonisten Daniel «José» Wälti sein. «Er verlässt uns aus familiären Gründen», sagt Mäusli. «Ich bedaure das sehr, denn mit ihm geht nicht nur ein wichtiger Bestandteil unserer Musik verloren, sondern auch ein Weggefährte meiner musikalischen Anfänge.»

Wie es danach weitergeht, ist bereits klar. «Wir werden ihn nicht ersetzen. Dadurch dürfte unser Sound etwas härter werden, gitarrenlastiger», so Mäusli. Ein bis zwei Gigs dürften im Herbst anstehen. Eine neue Platte indes weniger. «Das ist teuer und braucht einige Zeit zum Planen», sagt Mäusli. Aber neue Songs habe er bereits am Start. «Die gibts jetzt einfach live zu hören.»

DAVID KILCHÖR

Panikhertz im Scala Wetzikon am Freitag, 25. Mai, um 21 Uhr.

ANZEIGE

ANZEIGE

WETZIKON Heute Donnerstag führt Rolf S. ... mit der Organisation ... in der Schweiz eine ...